

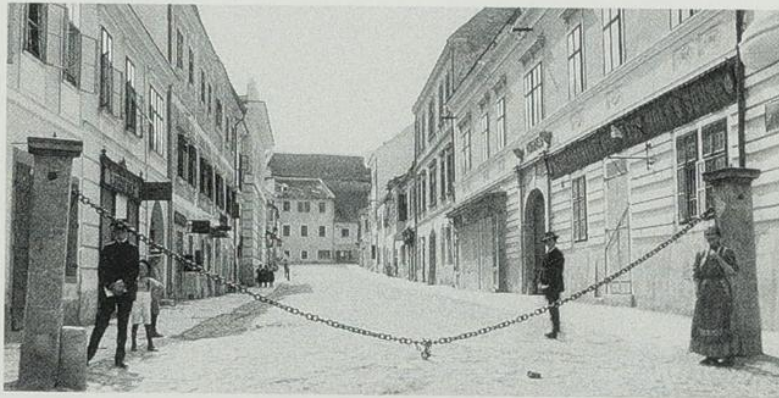


**ÖSTERREICHISCHES JÜDISCHES  
MUSEUM  
IN EISENSTADT**

## Das Wertheimerhaus

Das "Österreichische Jüdische Museum" befindet sich im sog. Wertheimerhaus, einem historischen Gebäude, das nach dem "Hof- und Kriegsoberfactor" sowie ungarischen Landesrabbiner Samson Wertheimer (1658–1724) benannt wurde. Mit diesem Haus beginnt auch die ehemalige Judengasse, die sich bis zum älteren jüdischen Friedhof erstreckt. Noch immer ist das Flair dieser Gasse zu spüren: die Schabbatkette, Becken und Levitenkrug über dem Eingangstor eines benachbarten Hauses etc.

Die geistige Heimat dieser Welt war – trotz assimilatorischer Tendenzen einzelner Gemeindemitglieder - von Gelehrsamkeit und dem Bemühen, gemäß der Vorschriften der schriftlichen und mündlichen Tora zu

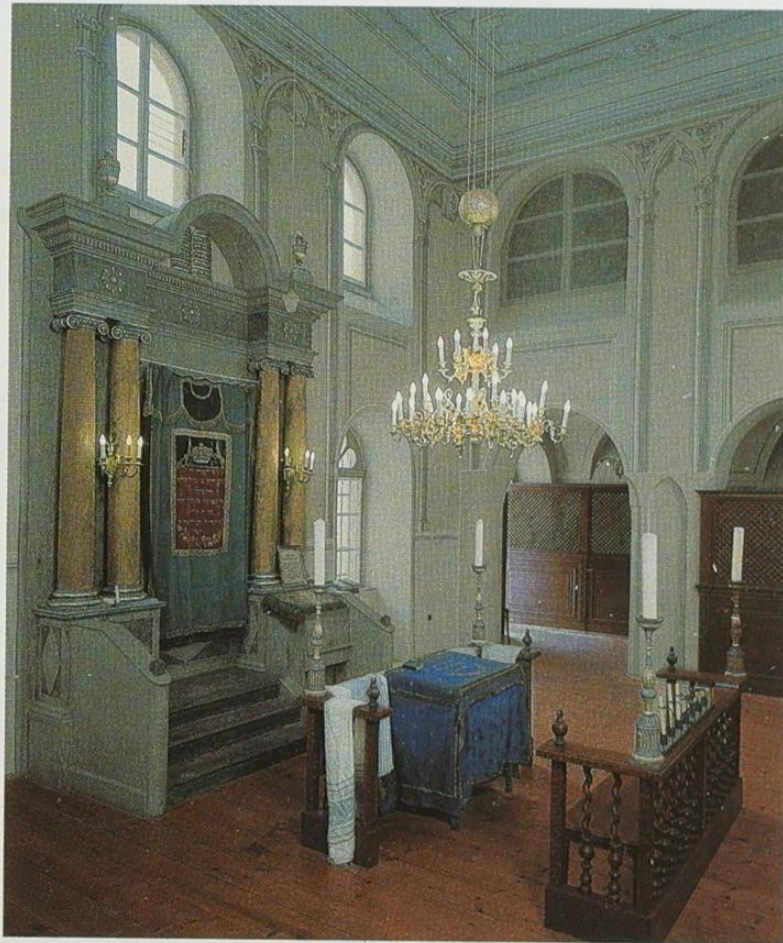


leben, geprägt. Es wurden keine Kosten und Mühen gescheut, die angesehensten Männer in die Gemeinde zu holen: So berief Wertheimer im Dezember 1717 als ersten regulären Gemeinderabbiner seinen Schützling, Rabbi Me'ir Ben Isak Eisenstadt (MaHaRaM ASCH), nach Eisenstadt.

Das Haus selbst wurde bis Anfang des 19. Jahrhunderts von der Familie Wertheimer bewohnt und 1875 von der Familie Wolf erworben, die - bis zur gewaltsamen Arierisierung 1938 - hier das Zentralbüro der Weingroßhandlung "Leopold Wolf's Söhne" einrichtete. Nach 1945 wurde das Gebäude vom Roten Kreuz gekauft, 1977, fünf Jahre nach der Gründung des Vereines "Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt", diesem das Haus mit der Auflage zur Einrichtung eines jüdischen Museums überlassen. 1982 wurde es schließlich als erstes jüdisches Museum Österreichs nach 1945 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### “Die kleine Schul”

Das Juwel des Museums ist die Privatsynagoge Samson Wertheimers (“Wertheimersche Schul”), die weder während des Novemberpogroms 1938 noch in der Zeit danach der Zerstörung zum Opfer fiel. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wurde sie sogar von einem eigenen Rabbiner betreut. Während der Besatzungszeit (1945–1955) wurde die Synagoge von russischen jüdischen



Soldaten als Gebetsraum genützt. Am 13. Juni 1979 – nach zweijährigen Renovierungsarbeiten – wurde sie durch den damaligen Wiener Oberrabbiner Dr. Bela Akiba Eisenberg feierlich wieder eingeweiht und dient somit heute keineswegs nur musealen Zwecken.

In diesem einzigartigen Kulturdenkmal Europas mit seiner reichen orientalischen Ornamentik aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts befindet sich der Toraschrein mit vier Torarollen, die alle aus dem Besitz des ehemaligen burgenländischen bzw. westungarischen Judentums stammen.

## **Ausstellungen**

Der Rundgang im ersten Stock bietet einen übersichtlichen Einblick in die jüdischen Feste und Lebensabschnitte, illustriert aber auch die Reichhaltigkeit der jüdischen Geschichte und der Geschichte der Juden im Burgenland.

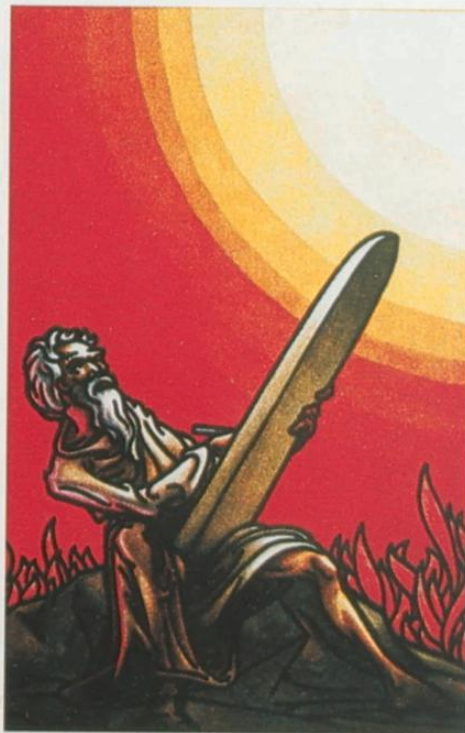
Im Erdgeschoß ist einerseits der aus 50 Bildern bestehende Moses-Zyklus von Uriel Birnbaum (Sohn des Schriftstellers und zionistischen Vordenkers Nathan Birnbaum) zu bewundern, andererseits werden im Parterre regelmäßig wechselnde Schwerpunktausstellungen gezeigt.

## **Führungen**

Führungen durch das Museum (auf Anfrage auch durch das Viertel und die beiden jüdischen Friedhöfe) werden ab zehn Personen angeboten. Bei Schulklassen wird von pädagogisch geschultem Personal besondere Rücksicht darauf genommen, daß die SchülerInnen interaktiv an den Führungen mitwirken.

## **Ausstattung**

Der mit modernsten Geräten ausgestattete Medienraum steht für Gruppen gegen Voranmeldung zur Verfügung. Eine umfangreiche Videosammlung zur jüdischen Geschichte, Religion und Kultur (verlangen Sie unseren Videofolder!!), eine Präsenzbibliothek mit ca. 7.000 Bänden (Benützung auf Anfrage) sowie ein Museumsshop komplettieren das umfangreiche Angebot des Museums.



### **The Wertheimer House**

The "Austrian Jewish Museum" is to be found in the so-called Wertheimer house, which was named after "Court and chief Warfactor" as well as the chief Rabbi of Hungary Samson Wertheimer (1658–1724). Up until the beginning of the 19th century it was lived in by the Wertheimer family, from 1875 by the Wolf family, who – until it was forcefully Aryanized in 1938 – established the main offices of their wine wholesale business here. After 1945 the building was bought by the Red Cross, in 1977, five years after the founding of the association "Austrian Jewish Museum in Eisenstadt", the house was left to this association on condition that a Jewish Museum was established. In 1982 it was finally opened to the public as the first Jewish Museum in Austria after 1945.

### **"Die kleine Schul"**

The jewel of the museum is the private synagogue of Samson Wertheimer ("Wertheimersche Schul"), which was not destroyed in the so-called Reichskristallnacht of November 1938 or the subsequent horrors. Between 1945 and 1955 Jewish Russian soldiers used it as a prayer room. On June 13th 1979 – after two years of renovation work – it was inaugurated by the then Chief Rabbi of Vienna. In this unique cultural monument with its rich oriental ornamental art from the first half of the 19th century the Arc of the Torah can be found with four Torah scrolls once owned by Jews from the Burgenland and Western Hungary.

### **Exhibitions**

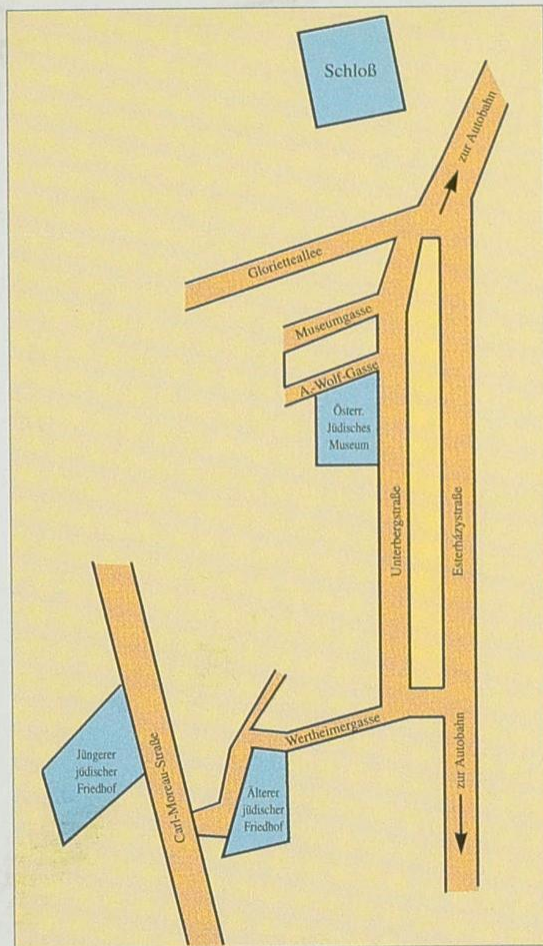
The first floor offers an insight into Jewish celebrations but also illustrates the richness of Jewish history in the Burgenland. On the ground floor both the Moses-Cycle by Uriel Birnbaum composed of 50 pictures as well as the regularly altering emphasis exhibitions are shown.

### **Guided Tours**

Guided tours through the museum (on request also through the district and the two Jewish cemeteries) are offered with a minimum of 10 people.

### **Equipment**

A video collection, reference library with approx. 7000 books (usage on request) as well as a museum shop complete the comprehensive range on offer.



## ÖSTERREICHISCHES JÜDISCHES MUSEUM

- Öffnungszeiten** Mai - Oktober: Dienstag - Sonntag 10-17 Uhr  
November - April: für Gruppen gegen Voranmeldung
- Eintrittspreise** Erwachsene: ATS 50,- (3,63 E)  
SeniorInnen, StudentInnen: ATS 40,- (2,91 E)  
Kinder bis 8 Jahre frei  
ermäßigte Familienkarte
- Führungen** (Voranmeldung erbeten)  
- Synagoge, Ausstellungen: ATS 10,- (0,73 E)  
- Viertel, Friedhöfe: ATS 10,- (0,73 E)  
SchülerInnen (Führung inkl.): ATS 15,- (1,09 E)  
Preisänderungen vorbehalten, Stand 1999
- Opening times** May - October: Tuesday - Sunday 10am-5pm  
November - April: for groups with bookings
- Entrance price** Adults: ATS 50 - (3.63 E)  
Senior citizens, students: ATS 40 - (2.91 E)  
Children up to the age of 8 entrance free  
Family ticket concessions
- Guided Tours** (Booking requested)  
- Synagogue, Exhibitions: ATS 10 - (0.73 E)  
- District, Cemeteries: ATS 10 - (0.73 E)  
School pupils (incl. Guided tour): ATS 15 - (1.09 E)  
Right reserved to alter prices. Date 1999
- Adresse/Address** A-7001 Eisenstadt, Unterbergstraße 6, POB 67  
Tel.: ++43/2682/651 45  
Fax: ++43/2682/651 45 4  
Email: info@oejudmus.or.at  
Web: <http://www.oejudmus.or.at/oejudmus/>